

# Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang

**Komposition**

Künstlerische Studienrichtung

(B. Mus.)

## Inhalt

1. Module Künstlerisches Kernfach I+II .....	3
2. Module Kernfach Theorie I-IV .....	6
3. Modul Chor.....	13
4. Module Gehörbildung I-IV .....	14
5. Module Musikwissenschaft I+II .....	19
6. Module Musikpraxis I-IV.....	23
7. Module Wahlpflicht I+II.....	31
8. Modul Abschlussmodul .....	33
Impressum.....	35

Stand: 13.04.2018

## 1. Module Künstlerisches Kernfach I+II

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Künstlerisches Kernfach I«</b>				<b>Modulverantwortlicher: Jeweilige Hauptfachlehrerin, jeweiliger Hauptfachlehrer</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	43	Gesamt: 1.182,5 h Präsenzstudium: 180 h Selbststudium: 1.002,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Mappe« (künstlerisch-praktisch, Bearbeitungsdauer vier Semester), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Modulnote 50%; Modul-Teilprüfung »Prüfungsgespräch« (mündlich, 60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Modulnote 50%; prozentualer Anteil der Modulnote an der Gesamtnote 15%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden beherrschen die handwerklich-technischen Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, nach eigenen Vorstellungen kompositorische Ideen und Konzepte innerhalb kleinerer Formen (evtl. samt Notation und dem dazu gehörenden Aufführungsmaterial [Stimmen-Material u.a.]) auszuarbeiten (beispielsweise für ganz bestimmte InterpretInnen und ihre originären Fähigkeiten wie Solo-Konzerte, Lieder für bestimmte Stimmen der Gesangsklassen, Bühnenmusiken für Regie-Studierende). Sie haben sich mit musikalischen Werken auseinandergesetzt und sich darüber wesentliche Stilkenntnisse sowie einen Fundus an analytischen Kategorien und Methoden angeeignet. Darüber hinaus haben sie mit dem Aufbau eines künstlerischen Netzwerks begonnen (Suche, Kenntnisnahme, Findung und Kontaktaufnahme von InterpretInnen innerhalb der Hochschule und anderswo).					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche kompositorische Übungen zur Schulung der traditionellen Notation (s. Stichregeln bei Druckausgaben der klassischen Meisterwerke) und neuer Notationen seit der Moderne und ihrer erweiterten Spieltechniken</li> <li>• Partiturrkunde der zeitgenössischen Musik. Kenntnisse der jeweiligen »Denkschulen«, ihrer Genesen und der ästhetischen Hintergründe einer jeweiligen Partitur; daraus ableitende Erkenntnisse für Notationen, formale und dramaturgische Abläufe und Organisationen einer in Arbeit oder Gedanken befindlichen Partitur</li> <li>• Planung von kompositorischen Projekten für Klassenkonzerte, Konzerte anderer Klassen (z. B. der Orgelklasse), Kooperationen mit Studiengängen anderer Universitäten (z. B. dem Lehrstuhl »Entwerfen und Gestalten« der Architektur-Fakultät der Technischen Universität München) oder auch der Theaterakademie August Everding</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Seminar</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Gespräche</li> <li>• Vorträge (auch der Studierenden)</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Kolloquium (S)	1,5

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«			Modulverantwortlicher: Jeweilige Hauptfachlehrerin, jeweiliger Hauptfachlehrer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	62	Gesamt: 1.705 h Präsenzstudium: 180 h Selbststudium: 1.525 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Mappe« (künstlerisch-praktisch, Bearbeitungsdauer vier Semester), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Modulnote 50%; Modul-Teilprüfung »Prüfungsgespräch« (mündlich, 60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Modulnote 50%; prozentualer Anteil der Modulnote an der Gesamtnote 15%					
Qualifikationsziele					
Die Studierenden verfügen über handwerkliche und künstlerische Souveränität beim Erfinden und Notieren einer persönlichen/eigenidiomatischen Musik. Die Studierenden haben gelernt, analytische Fragestellungen zu formulieren und in eigenständigem Handeln Erkenntnisse zur strukturellen Anlage und Gestaltung von Werken zu gewinnen. Sie können kompositorische Ideen und Konzepte größerer Formen ausarbeiten, professionell mit Instrumenten oder elektronischen Klanggeneratoren umgehen und Werke in differenziert gestalteten Partituren exakt notieren (handschriftlich oder digital). Sie sind in der Lage, flexibel mit unterschiedlichen Aufführungsbedingungen (realistische Tempobezeichnungen, Dynamik, Klangbalance etc.) umzugehen und					

diese in verschiedenen künstlerischen Projekten zu realisieren. Dabei sollte jede Idee zudem neuartige Synästhesien zum Optischen (innere Bilder beim Hören) und zum Verbalen (durch Vokalwerke, den Umgang mit Sprache) ermöglichen oder verwenden können. In diesem Zusammenhang sind sie auch in der Lage, in kritische Distanz zum eigenen Komponieren zu treten und zur Reflexion und Selbsteinschätzung eigener kompositorischer Ideen beizutragen.

Hinsichtlich des Gesamtstudiums zeichnet sich somit ein künstlerischer Entfaltungsbogen ab, der die Entwicklung des anfänglichen Ausprobierens aufzeigt, bis hin zum inzwischen großformatigen Vollenden kreativer Prozesse.

#### Lehrinhalte

- Auseinandersetzung mit Philosophien und ästhetischen Ansichten der Neuen Musik (Adorno, Dahlhaus, Schönberg, Strawinsky, Hindemith, Cage, Feldman, Stockhausen, Boulez, Nono, Henze, Xenakis, Lachenmann u.a.)
- Auseinandersetzung mit moralischen Komponenten des eigenen künstlerischen Handelns und Schaffens, inkl. den Fragestellungen: Für wen komponiere ich? Musik wozu? (s. Metzger) Inwieweit – und von wem – soll die eigene Musik konsumierbar sein? Gibt es einen eigenen Freiheitsbegriff (s. Fidelio)? Wie könnte er sich manifestieren? D.h. Auseinandersetzung mit Fragen nach dem Sinn von Musik, insbesondere Neuer Musik und der heutigen und zukünftigen Funktion von KomponistInnen
- Auseinandersetzung mit anderen modernen Künsten (Kandinsky, Blaue Reiter, Happenings, Beuys, sonstigen Performance-Kulturen, theatralen Spielarten und Experimenten)
- Auseinandersetzungen mit den »klassischen Partnern der Musik« (Theater, Malerei, Bühnenbild, Kostüme, Tanz und Sprache) und ihrer originär individuellen Transformation in eine neue, interaktive bzw. diskursive Dialektik
- Genaue und »mikroskopische« Hinterfragungen sowohl der vertikalen Zeitachsen einer Komposition (Akkordik, Temperationen, Kontrapunktik, Polyphonien), als auch der horizontalen Zeitachsen (Melodik, Rhythmik, Formensuche, Semantik)

#### Lehr- und Lernmethoden

- Einzelunterricht
- Seminar
- Diskussionen
- Gespräche
- Vorträge (auch der Studierenden)

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Kolloquium (S)	1,5

## 2. Module Kernfach Theorie I-IV

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Kernfach Theorie I«</b>				<b>Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	14	Gesamt: 385 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 265 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Formenlehre«, Klausur (60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden erlangen grundlegende Fähigkeiten in der Musiktheorie, welche Werkanalyse, Harmonielehre und Kontrapunkt gleichermaßen umfassen. Ausgehend von repräsentativen Stilistiken zwischen Renaissance und Romantik werden wichtige Kompositionstechniken in eigenen schriftlichen Stilübungen bzw. praktischen Übungen am Instrument und Analysen ausgewählter Werke erlernt und gefestigt. Zur adäquaten sprachlichen Darstellung im Rahmen analytischer Arbeit werden elementare Kenntnisse diverser Methoden und unterschiedlicher Nomenklaturen vermittelt.</p> <p>In Bereich »Instrumentation« erlangen die Studierenden handwerkliche Grundlagen klassischen Instrumentierens, wobei ausgehend von einfacheren Originalwerken für Klavier bzw. kleinerer Ensembles erste Partituren erstellt werden. Das Wissen um historische Beschaffenheit der Instrumente, epochentypische Orchesterpraxis und Spieltechnik aller Orchesterinstrumente wird als ergänzende Kompetenz vermittelt. Ein vorrangiges Ziel besteht darin, die Instrumentation »aus der jeweiligen Epoche heraus«, also auf der Grundlage einer epochentypischen Instrumentationspraxis zu erstellen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Formenlehre gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Ihr erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Musiktheorie/Instrumentation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis grundlegender harmonischer Zusammenhänge in ausgewählten Stilepochen</li> <li>• Kenntnis wichtiger Techniken kontrapunktischer Arbeit</li> <li>• Erwerb eines Grundstocks repräsentativer Meisterwerke in Notenbild und Tonbeispiel</li> <li>• Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz</li> <li>• Praktische Darstellung ausgewählter Literaturbeispiele, sowie eigener Stilkopien am Instrument</li> <li>• Vermittlung historischer Komponistenportraits in Einklang zu den gewählten Themen</li> </ul>					

- Lektüre und Diskussion aktueller Lehrbücher zu elementaren Themen aus Harmonielehre, Kontrapunkt und Instrumentation

Formenlehre

a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.

- systematisch:  
Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.
- historisch:  
Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).

b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.

- Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.
- als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.

**Lehr- und Lernmethoden**

Musiktheorie/Instrumentation:

Am Klavier

- Praktische Darstellung harmonischer und kontrapunktischer Übungen am Klavier
- Improvisativer Zugang zu Stilkopien
- Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz
- Spiel einer (eigenen) Partitur in Auszügen

Seminar

- Gruppenunterricht mit aktiver Teilnahme der Studentinnen und Studenten
- Besprechung von Hausaufgaben
- Lektüre wichtiger Texte zur Analyse und zur Kompositionsgeschichte
- Präsentation ausgewählter Werke der Musikgeschichte durch die Dozentin/den Dozenten bzw. die Studentin/den Studenten
- Werkhören mit anschließender Werkanalyse

Formenlehre:

Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	1
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre (V*)	2
Verschiedene Lehrende	Instrumentation (S*)	1

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Kernfach Theorie II«</b>				<b>Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 215 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Instrumentation«, künstlerisch-praktisch (Mappe, Bearbeitungsdauer zwei Semester), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,5%; Modul-Teilprüfung »Musiktheorie«, Klausur (240 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,5%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden festigen die bereits erworbenen Kompetenzen und intensivieren und erweitern ihre Kenntnisse in stilistisch-praktischer und analytisch-verbaler Hinsicht durch Erweiterung des stilistischen Horizonts und der fachterminologischen Ausdrucksmittel. Komplexere analytische Vorgänge werden erschlossen, die stilistische Bandbreite, wie auch der Formenkanon eigener Stilübungen wird ausgebaut und perfektioniert. Die eigenen Arbeiten – soweit möglich – werden am Instrument eigenständig dargestellt und erläutert.</p> <p>Das stilistische Repertoire der Instrumentation wird mit symphonischen Ansätzen weiterer Epochen erweitert mit einem Ausblick auf Ensemblebesetzungen im Stil der jeweiligen Epoche.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexere harmonische Zusammenhänge einzelner Stilepochen</li> <li>• Vertiefung zentraler kontrapunktischer Stilistiken mit Erhöhung des Schwierigkeitsgrades</li> <li>• Erweiterung der bislang erreichten Literaturkenntnis in Bild und Ton anhand repräsentativer Meisterwerke</li> <li>• Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz</li> <li>• Kompetenz im Umgang mit Fachliteratur und historischen Quellen bzw. Texten zur Analyse</li> <li>• Praktische Darstellung ausgewählter Literaturbeispiele, sowie eigener Stilkopien am Instrument</li> <li>• Historische Komponistenportraits mit ausgeprägtem Personalstil</li> <li>• Interpretationsvergleich verschiedener Aufnahmen im Rahmen der Werkanalyse</li> <li>• Lektüre und Diskussion aktueller und historischer Literatur zur Musiktheorie und zur Instrumentation</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<p>Am Klavier</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Darstellung harmonischer und kontrapunktischer Übungen am Klavier</li> <li>• Improvisativer Zugang zu Stilkopien</li> <li>• Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz</li> <li>• Spiel einer (eigenen) Partitur in Auszügen</li> </ul>					



Seminar		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenunterricht mit aktiver Teilnahme der Studentinnen und Studenten</li> <li>• Besprechung von Hausaufgaben</li> <li>• Lektüre wichtiger Texte zur Analyse und zur Kompositionsgeschichte</li> <li>• Präsentation ausgewählter Werke der Musikgeschichte durch die Dozentin/den Dozenten bzw. die Studentin/den Studenten</li> <li>• Werkhören mit anschließender Werkanalyse</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Instrumentation (S*)	1

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Kernfach Theorie III«				Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 210 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«, künstlerisch-praktisch (Mappe, Bearbeitungsdauer zwei Semester), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,5%					
Qualifikationsziele					
<p><u>Musiktheorie/Instrumentation:</u> Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in stilistischer und satztechnischer Hinsicht durch Analyse komplexer bzw. umfangreicherer Werke. Kompositionstechniken und Personalstile insbesondere des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart runden den musiktheoretischen Horizont ab und eröffnen neue Blickwinkel auf bereits Erlerntes. In der Instrumentation werden neben einer Festigung und Perfektionierung erlernter Kompetenzen Ansätze zu Arbeiten mit individueller Prägung unter Einbringung der eigenen Persönlichkeit aufgrund einschlägiger Vorbilder entwickelt und verfeinert.</p>					

### Musikelektronik:

Die Studierenden sind mit der Geschichte, vor allen Dingen aber mit den technischen Möglichkeiten der Musikelektronik vertraut. Ihre Kompetenz im theoretischen und praktischen Umgang mit Musikelektronik befähigt sie zu eigenen Komposition von Elektronischer Musik bis hin zu Live-Elektronik in Konzerten. Der Umgang mit elektronischer Musik ermöglicht mitunter einen – vom klassischen Konzertbetrieb – ganz unabhängigen Ansatz in Bezug auf kompositorische Wahrnehmung (von Form, Abläufen, Hörverhalten, musikalischer Fasslichkeit).

## Lehrinhalte

### Musiktheorie/Instrumentation:

- Komplexere harmonische Zusammenhänge einzelner Stilepochen
- Vertiefung zentraler kontrapunktischer Stilistiken mit Erhöhung des Schwierigkeitsgrades
- Erweiterung der bislang erreichten Literaturkenntnis in Bild und Ton anhand repräsentativer Meisterwerke
- Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz
- Kompetenz im Umgang mit Fachliteratur und historischen Quellen bzw. Texten zur Analyse
- Praktische Darstellung ausgewählter Literaturbeispiele, sowie eigener Stilkopien am Instrument
- Historische Komponistenportraits mit ausgeprägtem Personalstil
- Interpretationsvergleich verschiedener Aufnahmen im Rahmen der Werkanalyse
- Lektüre und Diskussion aktueller und historischer Literatur zur Musiktheorie und zur Instrumentation

### Musikelektronik:

- Geschichte der Elektronischen Musik unter dem Gesichtspunkt der besonderen Kompositionstechniken und ihrer musikelektronischen Umsetzung/von der Theorie zur Praxis am Computer: Genese der Experimente und Werke von Pierre Schaeffer bzw. der »musique concrete«, Entstehung und Entwicklung des Pariser IRCAM (Boulez), des JUPIC (Xenakis), des Elektronischen Studios in Köln der Fünfziger Jahre (Stockhausen, Ligeti, Eimert, Humpert u.a.) und des Freiburger Experimentalstudios (Nono, u.a.); Entwicklung neuer Formen durch elektronische Kompositionen: u.a. »Carre«, »Gesang der Jünglinge«, »Stimmung« von Stockhausen; Stockhausens Konzeption einer »Moment-Form« (s. Stockhausen-Text: »Im Laufe der Zeit«) und der Collage (s. »Hymnen« v. Stockhausen, u.a.).
- Arbeit am Musikcomputer, v.a. mithilfe sog. »Sequencerprogramme« (z.B. Apple Logic X)
- Verwendung von klangbearbeitenden Effekten, Psychoakustik, Sampler
- Kompositionstechniken und Notationsformen der Elektronischen Musik
- Einbindung der Musikelektronik im Live-Ensemble

## Lehr- und Lernmethoden

### Musiktheorie/Instrumentation:

#### Am Klavier

- Praktische Darstellung harmonischer und kontrapunktischer Übungen am Klavier
- Improvisativer Zugang zu Stilkopien
- Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz
- Spiel einer (eigenen) Partitur in Auszügen

#### Seminar

- Gruppenunterricht mit aktiver Teilnahme der Studentinnen und Studenten
- Besprechung von Hausaufgaben
- Lektüre wichtiger Texte zur Analyse und zur Kompositionsgeschichte
- Präsentation ausgewählter Werke der Musikgeschichte durch die Dozentin/den Dozenten bzw. die Studentin/den Studenten
- Werkhören mit anschließender Werkanalyse

### Musikelektronik:

- Praktische Übung durch Projektarbeit: selbständiges Erarbeiten einer eigenen musikelektronisch dominierten Komposition, möglichst mit anschließender Aufführung, u. a. in Konzerten der Kompositionsklassen
- Abschließende reflektierende Beobachtungen

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Instrumentation (S*)	1
Hans-Christian Heyne	Musikelektronik (S/Ü)	2

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Kernfach Theorie IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 160 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Instrumentation«, künstlerisch-praktisch (Mappe, Bearbeitungsdauer zwei Semester), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,5%					
Qualifikationsziele					
Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in stilistischer und satztechnischer Hinsicht durch Analyse komplexer bzw. umfangreicherer Werke. Kompositionstechniken und Personalstile insbesondere des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart runden den musiktheoretischen Horizont ab und eröffnen neue Blickwinkel auf bereits Erlerntes. In der Instrumentation werden neben einer Festigung und Perfektionierung erlernter Kompetenzen Ansätze zu Arbeiten mit individueller Prägung unter Einbringung der eigenen Persönlichkeit aufgrund einschlägiger Vorbilder entwickelt und verfeinert.					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexere harmonische Zusammenhänge einzelner Stilepochen</li> <li>• Vertiefung zentraler kontrapunktischer Stilistiken mit Erhöhung des Schwierigkeitsgrades</li> <li>• Erweiterung der bislang erreichten Literaturkenntnis in Bild und Ton anhand repräsentativer Meisterwerke</li> <li>• Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz</li> <li>• Kompetenz im Umgang mit Fachliteratur und historischen Quellen bzw. Texten zur Analyse</li> <li>• Praktische Darstellung ausgewählter Literaturbeispiele, sowie eigener Stilkopien am Instrument</li> </ul>					

- Historische Komponistenportraits mit ausgeprägtem Personalstil
- Interpretationsvergleich verschiedener Aufnahmen im Rahmen der Werkanalyse
- Lektüre und Diskussion aktueller und historischer Literatur zur Musiktheorie und zur Instrumentation

#### Lehr- und Lernmethoden

##### Am Klavier

- Praktische Darstellung harmonischer und kontrapunktischer Übungen am Klavier
- Improvisativer Zugang zu Stilkopien
- Fähigkeit der schriftlichen Darstellung diverser Stilübungen im mehrstimmigen Satz
- Spiel einer (eigenen) Partitur in Auszügen

##### Seminar

- Gruppenunterricht mit aktiver Teilnahme der Studentinnen und Studenten
- Besprechung von Hausaufgaben
- Lektüre wichtiger Texte zur Analyse und zur Kompositionsgeschichte
- Präsentation ausgewählter Werke der Musikgeschichte durch die Dozentin/den Dozenten bzw. die Studentin/den Studenten
- Werkhören mit anschließender Werkanalyse

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Instrumentation (S*)	1

### 3. Modul Chor

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Chor«				Modulverantwortlicher: Prof. Michael Gläser <sup>1</sup>	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Komposition und Klavier – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 45 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden lernen im ersten Jahr grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi. Nach Abschluss des zweiten Jahres sind sie mit einem sicheren Stimmsitz sowie der Artikulation von Vokalen und Konsonanten vertraut. Sie haben ihr Repertoire im Bereich der Chorliteratur erweitert.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmus und Textdeklamation</li> <li>• Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs</li> <li>• Realisierung des musikalischen Ausdrucks</li> <li>• Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> <li>• Probenarbeit</li> </ul> Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü*)			2	

<sup>1</sup> Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule abgeleistet werden.

#### 4. Module Gehörbildung I-IV

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Gehörbildung I«</b>			<b>Modulverantwortlicher: Prof. Andreas Puhani / jeweilige Lehrende</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelor Chordirigieren, Bachelor Komposition, Bachelor Komposition für Film und Medien, Bachelor Orchesterdirigieren					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung musikalischer Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit wachsen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Im Zentrum steht dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Einfache Improvisationen sollen helfen, sich diese Stilen möglichst umfassend zu erschließen. Das soll auch eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen. Der Solfège-Unterricht tritt unterstützend hinzu. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung</li> <li>• Kenntnis gängiger Solfègesysteme</li> <li>• Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik; weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile</li> <li>• Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile: Lehrwerke des französischen Solfège</li> <li>• Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch</li> <li>• Vom Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln</li> <li>• Seminar</li> <li>• Übung</li> </ul>					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Solfège (Ü*)	0,5

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«				Modulverantwortlicher: Prof. Andreas Puhani / jeweilige Lehrende	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Chordirigieren, Bachelor Komposition, Bachelor Komposition für Film und Medien, Bachelor Orchesterdirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
k. A.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung«, mündlich-praktisch (20 Minuten) und schriftlich (Klausur, 60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 7,5%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Im Fach Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immer weiter gehende Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen</li> <li>• Befähigung zur Notation und zum Nachspielen anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe</li> <li>• Höranalyse von Musik verschiedener Stile</li> <li>• Erweiterung der Repertoirekenntnis</li> <li>• Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompliziertere Choräle Bachs und anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener Stile</li> <li>• Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen, im zweiten Studienabschnitt vermehrt aus dem 18. und 19. Jahrhundert</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsvollere Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch, Anwendung der Ergebnisse durch Klangskizzen und Improvisationen am Klavier.</li> <li>• Seminar</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung III«				Modulverantwortlicher: Prof. Andreas Puhani / jeweilige Lehrende	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Chordirigieren, Bachelor Komposition, Bachelor Komposition für Film und Medien, Bachelor Orchesterdirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<p>Die Weiterführung und Abrundung der Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen, ist das vorrangige Ziel des dritten Studienjahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zur Notation und zum Nachspielen immer anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe</li> <li>• Höranalyse von Musik verschiedener Stile, mündlich und schriftlich</li> <li>• Erweiterung der Repertoirekenntnis</li> <li>• Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier.</li> </ul>					



Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsvollere Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch, Anwendung der Ergebnisse durch Klangskizzen und Improvisationen am Klavier</li> <li>• Literaturbeispiele aus verschiedensten Epochen tonalen und nicht-tonalen Komponierens</li> </ul>		
Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In gesteigertem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch und schriftlich</li> <li>• Seminar</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Kay Westermann	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Komposition					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung«, mündlich (15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,5%					
Qualifikationsziele					
Ziel der Veranstaltung ist die Schulung der auditiven Wahrnehmung komplexer musikalischer Verläufe anhand der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.					

Lehrinhalte		
Hören längerer Werkausschnitte oder ganzer Werke der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts nach systematischen oder historischen Kriterien		
Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Analytische Beschreibung unter Berücksichtigung der Vermittlung von Kenntnissen stilistischer, handwerklicher und ästhetischer Kategorien in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts</li> <li>• Zuhilfenahme von Notentext zur Erweiterung der Wahrnehmungsgrenzen, auch zur Schulung der inneren Vorstellung</li> <li>• Nachspielübungen auf dem Klavier</li> <li>• Darstellung von musikalischen Phänomenen, z. B. anhand von Improvisationsübungen oder Rhythmusaufgaben</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1

## 5. Module Musikwissenschaft I+II

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Musikwissenschaft I«</b>			<b>Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelor Komposition – Künstlerische Studienrichtung, Bachelor Orchesterdirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 87,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen.</p>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Grundlagen Instrumentenkunde«, mündlich (15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte</li> <li>• Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen</li> <li>• Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte</li> <li>• Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit</li> <li>• Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis</li> </ul> <p><u>Grundlagen Akustik/Akustik II/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und</p>					

psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind. Sie kennen die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems und sind in der Lage, akustische Phänomene bei der Komposition und Aufführung von Musik zu berücksichtigen. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

### Lehrinhalte

#### Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- Die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkausschnitte

#### Grundlagen Akustik/Akustik II/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls
- Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Raum- und Bauakustik, Schalldämmung und Schalldämpfung, instrumentenspezifisches Abstrahlverhalten
- Unterschiedliche Aufstellung von Musikern in Ensembles, akustische Überlegungen zu Besetzung und Instrumentation
- Tonsystematik: Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in der musikalischen Praxis, Kommata, historische Stimmungen
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalarfe

### Lehr- und Lernmethoden

#### Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

#### Grundlagen Akustik/Akustik II/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten
- Exkursionen zu akustischen Forschungs- und Planungsinstituten

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Gerhard Breinl	Akustik II (V*)	1 (nur 2. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)
Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Musikgeschichte (V*)	2

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft II«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Jan Müller-Wieland	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 100 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
<u>Musikgeschichte:</u> Vgl. Modul I					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).</p> <p><u>Geschichte und Ästhetik der Neuen Musik:</u> Ziel ist es, den Studierenden einen profunden Überblick über die Geschichte und Ästhetik der neuen Musik nach</p>					

1910 zu geben. Die Veranstaltung soll dazu anregen, sich vertiefend mit einzelnen Bereichen (Komponisten, stilistische Tendenzen, Werke) zu beschäftigen und so ästhetische Reibungsflächen für die eigene kompositorische Entwicklung zu gewinnen.

### Lehrinhalte

#### Musikgeschichte:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

#### Geschichte und Ästhetik der Neuen Musik:

Wesentliche Strömungen der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, ihr ästhetischer Hintergrund wie auch ihre kompositorischen Verfahren werden verdeutlicht. Wichtige Komponistenpersönlichkeiten werden porträtiert, die Institutionen der Neuen Musik (Festivals, Klangkörper, Gesellschaften) werden thematisiert. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit signifikanten Werken, deren entstehungsgeschichtlicher Zusammenhang und Charakteristika.

### Lehr- und Lernmethoden

#### Musikgeschichte:

- Vorlesung mit Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien
- Seminar
- Fragen/Diskussion
- Gezieltes Hören von Beispielen/Höranalysen
- Lesen von Partituren zum besseren Verständnis von Notation und Realisation
- Ergänzende Bild- und Textquellen werden herangezogen

#### Geschichte und Ästhetik der Neuen Musik:

- Seminar

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Musikgeschichte (V*)	2
Prof. Jan Müller-Wieland	Geschichte und Ästhetik der neuen Musik (S*)	2

## 6. Module Musikpraxis I-IV

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikpraxis I«			Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Dr. Dr. Michael Hartmann / N.N.		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 200 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chorleitung« (Anwesenheitspflicht 80%)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Partiturspiel:</u> Spielen homophoner Chor- und Instrumentalsätze bis zur Vierstimmigkeit; Übernahme der Vokalstimme(n) von Kunstliedern in den Klaviersatz.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und erwerben eine flüssige Klaviertechnik. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit mit differenzierter Gestaltung zu spielen.</p> <p><u>Chorleitung:</u> Die Studierenden erlernen die schlagtechnischen Grundkenntnisse sowie Grundkenntnisse chorischer Stimmbildung. Sie werden in die Lage versetzt, eine dem Ensemble entsprechende Probenmethode anzuwenden.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Partiturspiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bach-Choräle in modernen und alten Schlüsseln</li> <li>• Bicinien und Tricinien (gemischt vokal-instrumental oder rein instrumental) des 16. und frühen 17. Jahrhunderts</li> <li>• Lieder von Telemann, Mozart, Haydn</li> </ul> <p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische und formale Zusammenhänge</li> <li>• Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe</li> <li>• Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik Übungen zur differenzierten klanglichen Gestaltung</li> <li>• Solostücke</li> </ul>					

Chorleitung:

- Einführung in schlagtechnische Grundtechniken
- Probentechniken und systematischer Aufbau der Chorprobe
- Korrekturverhalten und Korrekturmittel
- Motivationsverhalten (z.B. konstruktive Kritik)
- Einführung in stimmbildnerisches Basiswissen, sowie in die dirigentische und probenmethodische Anwendung

**Lehr- und Lernmethoden**

Partiturspiel:

- Einzelunterricht
- Feststellung der allgemeinen pianistischen Fähigkeiten
- Vorspiel und Nachahmung

Klavier:

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten

Chorleitung:

- Übung
- Eigene Einstudierungsversuche
- Nachdirigate vorgegebener Pflichtstücke
- Videobesprechung und Bewegungsanalyse
- Analyse der methodischen und stimmbildnerischen Herausforderungen an ausgewählter Chorliteratur

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Partiturspiel (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
N.N.	Chorleitung (Ü)	1



Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikpraxis II«			Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Dr. Dr. Michael Hartmann / N.N.		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 225 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klavier«, praktisch (10 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chorleitung« und »Orchesterleitung« (Anwesenheitspflicht 80%)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Partiturspiel:</u> Pianistische Darstellung von Arien aus Barock und Klassik; vierstimmige Vokal- und Instrumentalsätze in alten Schlüsseln; Sinfonien der Wiener Klassik.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen und insbesondere auch polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen.</p> <p><u>Orchesterleitung:</u> Darüber hinaus werden die Studierenden nach Abschluss der Veranstaltung »Orchesterleitung« in die Lage versetzt, die grundlegenden Taktarten zu dirigieren, wobei kompliziertere Rhythmen noch ausgespart werden.</p> <p><u>Chorleitung:</u> Nach Abschluss der Lehrveranstaltung »Chorleitung« beherrschen die Studierenden auch kompliziertere Rhythmen schlagtechnisch (5/4-Takt / 7/4-Takt etc.; häufige Taktwechsel), können beide Hände unabhängig gestalterisch und koordinativ einsetzen und sind in der Lage, alle musikalischen Parameter dirigentisch zu gestalten. Sie können eine Chorprobe leiten unter Einbeziehung stimmbildnerischer Aspekte und der Planung von geeigneten Vorübungen für die geforderten Schwierigkeiten. Dabei bedienen sie sich angemessener Methoden der Vermittlung, wie zum Beispiel Vorsingen, Klavierspiel, Bewegung.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Partiturspiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kantaten von Telemann, Bach, Vivaldi</li> <li>• Klavierauszugspiel von Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik</li> <li>• Frühe Sinfonien von Haydn und Mozart</li> </ul>					

#### Klavier:

- Vertiefung der Instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik
- Auseinandersetzung mit komplexen Texten
- Solostücke
- Erarbeiten polyphoner Texte

#### Orchesterleitung:

- Grundlagen der dirigentischen Schlagtechnik

#### Chorleitung:

- Fortsetzung des Programms der ersten beiden Semester unter Einbeziehung auch rhythmisch komplizierterer Werke (häufige Taktwechsel, Verlagerung des musikalischen Schwerpunkts innerhalb eines Taktes, komplexe gestalterische Aufgaben)
- Dirigieren von Accompagnato-Rezitativen
- Allmähliche Entwicklung einer persönlichen Ausdrucks-Körpersprache, die für die gesangliche Vermittlung unterstützend wirkt
- Erweiterte Arbeit an stimmbildnerischen Aspekten, wie Atemtechnik, Vokalausgleich, Registerausgleich, Sprachgestaltung

### **Lehr- und Lernmethoden**

#### Partiturspiel:

- Einzelunterricht
- Werkauswahl in Abhängigkeit vom instrumentalen Hauptfach des/der Studierenden
- Besprechung vorbereiteter Werkanalysen
- Bedarfsweise Übungen zur Verbesserung der Klaviertechnik

#### Klavier:

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten
- Vorspieltraining

#### Orchesterleitung

- Übung
- Unterricht in Gruppen; dabei spielen jeweils zwei bis vier Studierende Klavier und eine Studentin bzw. ein Student dirigiert.

#### Chorleitung:

- Übung
- Eigene Einstudierungsversuche
- Nachdirigieren vorgegebener Pflichtstücke
- Videobesprechung und Bewegungsanalyse
- Analyse der methodischen und stimmbildnerischen Herausforderungen an ausgewählter Chorliteratur

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Partiturspiel (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
N.N.	Chorleitung (Ü)	1
Prof. Ulrich Nicolai	Orchesterleitung (Ü)	1

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikpraxis III«				Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Dr. Dr. Michael Hartmann / N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 145 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Orchesterleitung«, praktisch (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Orchesterleitung« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Partiturspiel:</u> Pianistische Darstellung kontrapunktischer Vokal- und Instrumentalsätze bis zur Doppelchörigkeit; Partiturspiel von Sinfonien der Wiener Klassiker; stimmliche und pianistische Darstellung von Kunstliedern und Chören.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, anspruchsvolle Solostücke zu spielen.</p> <p><u>Orchesterleitung:</u> Darüber hinaus beherrschen sie nach Abschluss der Lehrveranstaltung »Orchesterleitung« nun auch kompliziertere Rhythmen schlagtechnisch (5/4-Takt / 7/4-Takt etc.; häufige Taktwechsel) und können sich im Sinne einer persönlichen Vorstellung der zu dirigierenden Komposition immer souveräner ausdrücken.</p>					

<b>Lehrinhalte</b>		
<p><u>Partiturspiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H. Schütz: Geistliche Chormusik (1648)</li> <li>• Symphoniae sacrae</li> <li>• Sinfonische Hauptwerke von Haydn und Mozart</li> <li>• Lieder von Schubert und Schumann</li> <li>• Chorwerke (a cappella sowie mit Instrumentalbegleitung) von Bruckner und Brahms</li> </ul> <p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviertechnische Studien</li> <li>• Etüden</li> <li>• Anspruchsvolle Klavierwerke</li> <li>• Zeitgenössische Klavierwerke</li> </ul> <p><u>Orchesterleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Programms der ersten beiden vorhergehenden Semester unter Einbeziehung auch rhythmisch komplizierterer Werke (häufige Taktwechsel, Verlagerung des musikalischen Schwerpunkts innerhalb eines Taktes)</li> <li>• Dirigieren von Accompagnato-Rezitativen</li> <li>• Allmähliche Entwicklung einer persönlichen Ausdrucks-Körpersprache.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<p><u>Partiturspiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkanalysen</li> <li>• Vorspiel und Nachahmung hinsichtlich der Reduktion von komplexeren Partituren</li> <li>• Aufteilung von Solopart (gesanglich wie instrumental) und Orchesterpart zwischen Lehrenden und Studierenden</li> </ul> <p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Erklärung</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Anleitung zur Eigenbeobachtung</li> <li>• Vorspieltraining</li> </ul> <p><u>Orchesterleitung</u>  Unterricht in Gruppen; dabei spielen jeweils zwei bis vier Studierende Klavier und eine Studentin bzw. ein Student dirigiert</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Partiturspiel (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Prof. Ulrich Nicolai	Orchesterleitung (Ü)	1

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikpraxis IV«			Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Dr. Dr. Michael Hartmann / N.N.		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Partiturspiel«, praktisch (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Modul-Teilprüfung »Klavier«, praktisch (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<p><u>Partiturspiel:</u> Realisierung von komplexeren Vokal- und Instrumentalwerken aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne auf dem Klavier, inkl. Markieren der jeweils führenden Vokalstimmen.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, anspruchsvolle Solostücke und Kammermusikwerke künstlerisch und stilistisch differenziert vorzutragen. Sie werden dazu befähigt, öffentlich aufzutreten.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Partiturspiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oratorien/Messen von Bach, Mozart, Haydn, Mendelssohn</li> <li>• Sinfonien und Instrumentalkonzerte der Wiener Klassik, Romantik und Moderne</li> </ul> <p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviertechnische Studien</li> <li>• Etüden</li> <li>• Studium anspruchsvoller Klavier- und Kammermusikwerke</li> <li>• Zeitgenössische Klavierwerke</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<u>Partiturspiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorspiele und Nachahmung</li> <li>• Anleitung zur Reduktion der Partitur auf die strukturell wichtigen Parameter</li> <li>• Aufteilung von Solo- und Orchesterpartien zwischen Lehrenden und Studierenden</li> </ul>		
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Erklärung</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Anleitung zur Eigenbeobachtung</li> <li>• Auftrittstraining</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Partiturspiel (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1

## 7. Module Wahlpflicht I+II

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Wahlpflicht I«</b>				<b>Modulverantwortlicher: Akad. Dir. Klaus Mohr</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: ca. 75 h Selbststudium: ca. 62,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Beruf des Musikers verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Übung</li> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortlicher: Akad. Dirk. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum Sommersemester	3 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: ca. 165 h Selbststudium: ca. 137,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernmethoden					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich



## 8. Modul Abschlussmodul

<b>Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Abschlussmodul«</b>			<b>Modulverantwortliche: Jeweilige Hauptfachlehrerin, jeweiliger Hauptfachlehrer</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Komposition – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: ca. 135 h Selbststudium: ca. 112,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Praktische Prüfung (60 Minuten, öffentlich), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Bachelorprojekt besteht in der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Konzertes mit eigenen Kompositionen. Verpflichtender Bestandteil ist ferner die Gestaltung eines Programmheftes und die Konzertmoderation. Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit, eine ausgewogenes, vielfältiges und realisierbares Programm eigenständig zu konzipieren</li> <li>- die Fähigkeit, ein komplexes Konzertprojekt künstlerisch und organisatorisch professionell vorzubereiten und durchzuführen</li> <li>- die Fähigkeit, ansprechende und interessante Präsentationsformen zu den eigenen Kompositionen zu entwickeln und umzusetzen.</li> </ul> <p>Die Konfrontation mit dem Publikum durch eine abendfüllende oder halbabendfüllende Präsentation schult erheblich die Reflexionsfähigkeit des Studierenden und stimuliert bestenfalls. Ziel ist die Herstellung einer Wahrnehmung eines »gemeinsamen Atmens« mit dem Publikum, eine gemeinsame, seelische, geistige und ästhetische »Höhe«.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung, logistische Unterstützung, dramaturgische Beratung bei der Organisation des Bachelorprojektes (meist Konzertes)</li> <li>• Austausch von Erfahrungswerten hierzu</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen</li> <li>• Gespräche</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Jeweiliger Hauptfachlehrer / jeweilige Hauptfachlehrerin	Bachelorprojekt	Keine SWS- Angabe möglich

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus  $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$ .  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also  $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$ .  
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung  $./.$ Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.